

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

219 (18.9.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 219.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 18. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Durlach, 17. Sept. In der heute stattgehabten Vorstandssitzung hat der Jungliberale Verein Durlach abermals Stellung zur Frage des Anschlusses an den Reichsverband genommen und übereinstimmend mit den früheren Beschlüssen den Anschluß einstimmig abgelehnt.

* Durlach, 18. Sept. Heute vormittag 1/12 Uhr wurde der 4 Jahre alte Knabe des Bäckermeisters Bader auf der Hauptstraße von einem Fuhrwerke überfahren und erheblich verletzt. — Gestern nachmittag verübte ein 13 Jahre alter Volksschüler bei Gärtnereibesitzer Stenstennagel einen Einbruchsdiebstahl, wurde aber dabei ertappt und der Gendarmerie übergeben.

□ Breiten, 17. Sept. Das 2jährige Kind des Bäckermeisters Wirth fiel in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster der im 2. Stock gelegenen Wohnung und erlitt einen Schädelbruch. Der Tod trat sofort ein.

△ Raftatt, 17. Sept. Wie das „Raft. Tgl.“ berichtet, wurde in Muggensturm von sachkundiger Seite der Ausbruch der von den Imkern gefürchteten Bienenpest in größerem Umfange festgestellt. Der vermutliche Ansteckungsherd ist der Bienenstand des Bienenhalters und Honigverkäufers Ambros Adam. Eine große Anzahl erkrankter Stöcke wurde auf Betreiben des Bezirks- und Landesvereins bereits getötet. Genannte Korporationen ersehen die Wertes der vernichteten Bienenstöcke.

□ Kehl, 17. Sept. Die Fabrikarbeiter Michael Schutter 4, und Jakob Speiser erlitten aus geringfügiger Ursache in Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe des Streites versetzte Schutter dem Speiser einen Messerstich ins Herz, der den sofortigen Tod herbeiführte. Die beiden sind Familienväter; Schutter wurde verhaftet.

□ Billingen, 17. Sept. Die Großherzogin Hilda hat ihr Erscheinen zur Landesversammlung des badischen Frauenvereins zugesagt.

△ Donaueschingen, 17. Sept. Der Gemeinderat von Straßburg bewilligte 1000 Mk. für die Abgebrannten.

Deutsches Reich.

* Hubertusstock, 17. Sept. Der Kaiser ging heute morgen und nachmittags auf Pirsche und reiste um 8 Uhr abends ab Station Werbellinsee im Sonderzug nach Hohenstein in das Manövergelände des 1. und 17. Korps ab.

* Berlin, 18. Sept. Die Ministerpräsidenten und Finanzminister der Einzelstaaten sind zur Teilnahme an der heutigen Sitzung des Bundesrats hier eingetroffen.

Berlin, 17. Sept. [Internationaler Parlamentariertkongress.] Prinz Schönau-Carolath dankte in seiner Begrüßungsansprache für die Ehre seiner Wahl zum Vorsitzenden und wies auf die Aufgabe der Internationalen Union hin. Er zitierte die Worte des Königs Eduard anlässlich des Friedenskongresses in London, daß sich die Herrscher kein höheres Ziel setzen könnten, als die Förderung eines guten Einvernehmens zwischen den Nationen.

Prinz Schönau-Carolath wies auf die kriegerischen blutgetränkten Schöpfungen hin, die alle vergangen seien, von denen nichts geblieben sei, als die Erinnerung. Die internationale Union rufe zur gemeinsamen Arbeit an den Werken des Friedens auf. In Deutschland haben die Bestrebungen der Union bisher am wenigsten Wurzel gefaßt, das liege an den besonderen Verhältnissen, doch werde das hoffentlich bald anders, darum werden die Deutschen doch ein friedliches Volk sein; eingedenk der Worte Kaiser Wilhelms I.: Wir aber und unsern Nachfolgern an der Kaiserkrone werden allezeit Mehrere des deutschen Reiches sein, nicht durch kriegerische Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiet nationaler Wohlfahrt und Gerechtigkeit.

Prinz Schönau-Carolath schloß mit einem Gruß an die ganze Versammlung. Auf die Begrüßungsansprache folgte die Rede des Reichskanzlers. Prinz Schönau-Carolath dankte hierauf dem Kanzler. Die Versamm-

lung beschloß, an den Kaiser ein Telegramm abzusenden. Graf Appony gedachte des Sir Campbell Cromers, der, obgleich ein Arbeiter, mit Frederic Passy im Jahr 1888 die Union gründete und 1903 den 1. Nobelpreis erhielt, ihn aber sogleich dem Werk des internationalen Schiedsgerichtsverfahrens widmete. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der sie allen Gruppen empfiehlt, eine Kommission zu bilden zur Vorbereitung der der dritten Haager Konferenz zu unterbreitenden Fragen, besonders der auf der internationalen Konferenz in London 1906 erörterten, mit denen sich die zweite Haager Konferenz nicht genügend beschäftigt habe. Ferner soll jede Gruppe ihre Regierung ersuchen, diese Kommission zu ermächtigen, die Behörden um Erteilung der für die Konferenz benötigten Auskünfte zu ersuchen. Damit wurde die Versammlung auf morgen vertagt.

Berlin, 17. Sept. Aus dem bayrischen Wald kommen Nachrichten über große Schneefälle.

* Posen, 18. Sept. Die Ansiedlungskommission kaufte zwei große Wirtschaften im Umfange von 680 Morgen bei Flutawy an.

* Osnabrück, 18. Sept. Bei Osnabrück überschlug sich ein Automobil an der Böschung. Dr. Juergens war sofort tot, ein Offizier wurde schwer verletzt.

* Düsseldorf, 18. Sept. In Düsseldorf explodierte am Automobil des Fabrikanten Ehrhardt die Maschinerie. Ein 6jähriges Mädchen wurde getötet.

* Sonneberg, 18. Sept. In den thüringischen Staaten werden 3. Bt. Erhebungen über die Auflageziffer und das Verbreitungsgebiet der Tages- und Fachpresse angestellt, woraus man auf die beabsichtigte Einführung der Inzeratensteuer schließen will.

Leipzig, 17. Sept. Das Reichsgericht hat heute den Zahnarzt Smith und den Redakteur Soennon freigesprochen, die am 2. März d. J. vom Landgericht Schleswig wegen Aufforderung, eine Anordnung der Re-

Feuilleton.

Ein schweres Opfer.

Novelle von H. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

Ueber die sonnige Dorfstraße kam soeben ein fremder Herr auf Vinzenz zu, grüßte höflich und frag, ob dieser ihm nicht sagen könnte, wo die Gräfin Arloff im Dorfe wohne?

„D gewiß,“ erwiderte Hartmann, gleichfalls seinen Hut lüftend, „die Dame wohnt mit ihrer Tochter und zwei Diensthöten in der Försterei.“

„Um, und kann ich wohl in der Nähe eben des Forsthauses für einige Tage ein Zimmer mieten?“ frag der Fremde weiter.

„Gewiß, in dem Hause wo Herr Hauptmann Schröder wohnt; kommen Sie mit, ich gehe eben zu jenem Herrn mit einer Botschaft der Frau Gräfin.“

„Kennen sich die beiden?“

„Ich glaube nicht,“ erwiderte Hartmann unbefangen, „aber sie wollen eine Bergpartie zusammen machen, bei der ich sie führen soll.“

„Aha, ein neues Spielzeug für die gnädige Gräfin,“ murmelte der Fremde mit zorn-

6) sprühenden Blicken und wandte sich dann von neuem an Vinzenz:

„Ist die Gräfin wohl und munter?“

„D ja,“ antwortete dieser etwas verwundert, „ich habe sie heute zum ersten Mal gesehen, denn sie ist erst seit wenigen Tagen hier, und ich muß sie heute zum „Einsiedler“ führen. Aber da sind wir bei dem Haus, und Sie können sich nun die Stube ansehen, die hier noch zu haben ist.“

Oben in seinem Zimmer saß Hauptmann Schröder, einen Brief schreibend. Die Fenster standen weit offen, sein Blick umfaßte, wenn er empor sah, das anmutigste und zugleich großartigste Gebirgsbild.

„Wie lange ich noch hier bleibe,“ lautete eine Stelle des Briefes, „weiß ich noch nicht. Es ist köstlich hier droben, lieber Terna, und nur die Einsamkeit, an die ich mich eben nicht gewöhnen kann, liegt mir oft bedrückend auf der Seele. Du bist so glücklich, eine allerliebste kleine Frau zu besitzen, mir scheint der Himmel solche Bevorzugung ver sagt zu haben.“

In elegantem Bergkostüm von grauer Seide, langen Stulphandschuhen und weichem Filzhütchen mit blauem Schleier stand Gräfin Arloff wartend im Zimmer, während Nina

noch immer, wenn auch durchaus vergeblich, bat und quälte, sie doch mitzunehmen.

„Rein,“ erklärte die liebevolle Mutter, nahm Regenmantel und Bergstock und schritt, nachlässig die Bönne und das Kind grüßend, hinaus, wo eben Hauptmann Schröder und Vinzenz anlangten. Mit einem reizenden Lächeln und weltgewandter Art leitete sie die neue Bekanntschaft ein.

„Herr Hauptmann Schröder?“ frag sie, das blonde Köpschen neigend, „wie angenehm, daß man in dem stillen Erlau so ungezwungen sich kennen lernt! Unsere Namen wissen wir ja gegenseitig bereits.“

Der sonst so formgewandte Offizier verneigte sich wortlos; schien es ihm doch, als schwebte ein Märchengebilde vor ihm auf, als lächle die bezauberndste Fee der Alpen ihn aus blauen Augen unwiderstehlich an. Man hatte ihm wohl erzählt, daß Gräfin Arloff eine vornehme Witwe sei, jedoch schwebte seinen Gedanken dabei eine mehr matronenhafte Erscheinung vor, die zu dieser lieblichen Frauengestalt durchaus nicht passen wollte denn Gräfin Olga zählte kaum achtundzwanzig Jahre.

Erst nach einer längeren Pause vermochte Schröder die freundliche Begrüßung zu erwidern, aber Olgas Scharfblick hatte den

gierung nicht zu befolgen, zu Geldstrafen verurteilt worden waren.

Aachen, 17. Sept. Dem „Echo der Gegenwart“ zufolge sind nach neueren Feststellungen bei dem Unglück auf der Zeche „Laura“ 8 Arbeiter getötet und 14 verletzt worden, von diesen die meisten schwer.

Friedrichshafen, 16. Sept. Nachdem nun die Stabilitätsflächen, eine Vorrichtung, die ein Seitwärtsneigen des Luftschiffes verhindert, an Z 1 angebracht sind, wird mit der Konstruktion und Anbringung der Steuerungen mit Nachdruck gearbeitet. In wenigen Tagen wird wieder Militär zur Verfügung stehen, sodas möglichsterweise in den ersten Tagen des Oktober mit neuen Aufstiegen zu rechnen ist. (Schwäb. Merkur).

Beuron, 17. Sept. Unter großer Beteiligung fand die Beisetzung des Erzabtes Placidus Wolter statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Fürst von Fürstenberg der Feier bei.

Landau (Pfalz), 16. Sept. Das spanische Königspaar trifft am 30. September zur Besichtigung des 5. Feldartillerie-Regiments, dessen Chef der König Alfons ist, hier ein.

Gustav-Adolf-Verein. Aus der Festordnung für die große Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins vom 21.—25. September in Straßburg i. E. ist folgendes mitgeteilt: Montag den 21. September, abends 8 Uhr: Zwangloses Beisammensein im Säulensaale des „Sängerhauses“, Julianstraße 5, bei der Vogesenstraße (ohne Reden und Gesänge). — Dienstag den 22. September: Nichtöffentliche Versammlungen und Beratungen nebst Besichtigungen. — Abends 6 Uhr: Abendgottesdienste, St. Johannis-Kirche (Oberkonsistorialrat Keeser-Stuttgart), Wilhelmskirche (Pfarrer D. Gerbert-Wiberich); Uebergabe der gewidmeten heiligen Gefäße. — Abends 8 Uhr: Erste öffentliche Versammlung der Mitglieder und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins im großen Saale des „Sängerhauses“ (ohne Restauration). — Mittwoch den 23. September, vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst in der neuen Kirche (Konsistorialrat Lahusen-Berlin). Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Garnisonskirche (Pastor Jantke-Bremen). Nachmittags 4 Uhr: Erste öffentliche Hauptversammlung im großen Saale der „Aubette“ am Kleberplatz (jedermann hat Zutritt). Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Geh. Kirchenrats D. Bank-Leipzig. Jahresbericht. Gabenüberreichungen. Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche volkstümliche Versammlung im großen Saale der „Drangerie“. — Donnerstag den 24. September, vormittags 9 Uhr: Zweite öffentliche Hauptversammlung im großen Saale

Grund des Schweigens wohl erkannt — und nicht darob gezürnt.

Ohne einen Abschiedsblick auf Minas verweintes Gesichtchen zu werfen, welches sich an die Fensterscheibe presste, schritt die schöne Gräfin neben den beiden Männern dahin, fröhlich plaudernd und lachend.

Noch zwei andere Augen folgten mit glühender Sehnsucht den Wanderern; aus der Bodenslute des Forsthauses bog sich Walpurgas Kopf weit hervor, ihre eiskalten Finger umklammerten das Fensterkreuz, ihr Atem flog, und aus der Brust drang ein aufschluchzender Ton:

„O allerheiligste Mutter Gottes, erbarm' Dich über mich elendes Geschöpf — ich kann den Vinzenz nimmermehr lieben — seit jener Stunde nicht! Und wenn's auch Wahnsinn und Torheit ist — wenn ich auch elend daran zugrunde gehen müß' — ich kann nicht anders.“

Jetzt bogen die drei Fußgänger um die Ecke, einen Moment noch wehte Gräfin Arloffs Schleier in der Luft, dann war's vorüber und stöhnend sank das junge Mädchen in die Kniee.

Wald darauf betrat die Försterin, einen dampfenden Krug süßer Schokolade auf dem Tablett, die grün umspannene Veranda, wo Fräulein Klara der kleinen Nina Märchen vorlas.

der „Aubette“. U. a. die große Liebesgabe für das gemeinsame Liebeswerk. Nachmittags 2 Uhr: Festessen im „Bäckehiesel“. Beteiligung von Damen erwünscht. Alle näheren Mitteilungen sind durch Herrn Turmhülfenfabrikant Ungerer, Vorbruckerstraße 18, zu erhalten, bei welchem auch Festkarten bezogen werden können. Anmeldungen bei Ankunft im Anmeldebureau, Rühstraße 13 (im Verkehrsbureau), gegenüber dem Zentralbahnhofe.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 17. Sept. Entgegen der Blättermeldung, der Kommandant der türkischen Garnison in Plevlje, Suleiman Pascha, sei von den eigenen Truppen überfallen worden und habe den Kommandanten der dortigen österreichisch-ungarischen Garnison um Schutz gebeten und diesen auch erhalten, erfährt die „Neue Freie Presse“, Suleiman-Pascha solle zum Senatsmitglied ernannt worden sein und infolgedessen Plevlje verlassen haben. Anlässlich des Scheidens von seinem Posten sei ihm von den österreichisch-ungarischen Besatzungstruppen eine besondere Ehre erwiesen worden, indem eine Ehrenkompanie ausrückte. Die Behauptung, das in Belova garnisonierende 16. Infanterie-Regiment habe Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um nach Plevlje einzurücken, sei aus der Luft gegriffen; das gesamte 13. Korps einschließlich des 16. Infanterie-Regiments befinde sich bei den Kaisermanövern in Ungarn.

Frankreich.

* Paris, 18. Sept. Auf dem Manöverfelde von Issy führte gestern der Aviatiker Delagrange einen Flug von 24 Minuten 55 Sekunden aus. — Das Mascotsche Luftschiff wurde dem General Daislein vorgeführt. Nach verschiedenen Schwenkungen in 200 m Höhe wurde das Steuer schadhast. Die Landung ging glatt vonstatten.

Belgien.

* Gent, 18. Sept. Durch eine Feuersbrunst wurde der größte Teil der Garnisfabrik Feyerdick zerstört. Der Schaden ist sehr groß, 500 Arbeiter sind brotlos.

England.

London, 15. Sept. Sven Hedin, der berühmte Forschungsreisende, der infolge des langen Ausbleibens von Nachrichten bereits als verloren gegolten hatte, ist nun in Simla eingetroffen, nachdem er länger als 2 Jahre in Tibet gereist ist. Wie er nach telegraphischen Berichten hiesiger Blätter erzählt, ist er in der ganzen Zeit nicht einen Tag krank gewesen, hat bedeutende Entdeckungen gemacht und viele geologische Karten ausgearbeitet. Er spricht sich einstweilen über

seine Entdeckungen nicht aus, wird aber, nachdem er zunächst von Simla aus in seine Heimat Schweden zurückgekehrt ist, sich von dort aus nach London begeben, um dort einen Vortrag in der königlichen geographischen Gesellschaft zu halten. Ueber seine Reise wird er ein Buch schreiben.

* London, 17. Sept. Großbritannien hat, wie dem Reuterschen Bureau mitgeteilt wird, zur Kenntnis der Mächte gebracht, das es der französisch-spanischen Marokkono-Note zustimmt.

London, 17. Sept. Der „Standart“ berichtet: Ein in Plymouth von einem Kreuzer, der mit Ablösungen nach Australien entsandt war, eingetroffener Brief meldet, daß die Schiffsbesatzung verdrücklich über die auf-erlegte schwere Arbeit zur Nachtzeit die Zielvorrichtungen fast aller Kanonen zererschlug. Der Schaden werde auf viele hundert Pfund Sterling geschätzt. Der Kreuzer sei für einige Zeit unbrauchbar zum Gefecht gewesen. Die Angelegenheit wurde bei der Ankunft in Colombo dem Admiral gemeldet, der daraufhin bis zur Entdeckung der Schuldigen alle Freiheit der Offiziere und Mannschaften einschränkte, die Kantine schloß und das Rauchen verbot.

Italien.

* Rom, 18. Sept. Der Papst empfing gestern 2500 katholische Turner mit ihren Fahnen. Unter letzteren befanden sich drei italienische Tricoloren, die bei der Schweizergarde deponiert wurden, um sie nicht bei den päpstlichen Farben sehen zu lassen. Aber auch die italienischen Fahnen erhielten gleich den anderen päpstliche Erinnerungsmedaillen.

Rußland.

* Petersburg, 17. Sept. Ein Großfeuer hat gestern die Stadt Sterlitamak im Gouvernement Ufa zur Hälfte eingäschert. Ein Teil des Basarplatzes, die Schulen und das Semstwogebäude wurden zerstört.

Amerika.

* Washington, 18. Sept. Bei einem Aufstieg, den Orvill Wright mit dem Leutnant Selfridge vom Signalcorps der Bundesarmee unternahm, um die Flugschnelligkeit seines Aeroplans zu erhöhen, brach bei der 4. Umrückung des Ergerierplatzes von Fort Mayer der linke Schraubenflügel, während der rechte weiter arbeitete. Der Aeroplan kippte infolgedessen um und beide fielen heraus. Wright erlitt schwere Verletzungen an Arm und Hüfte und vermutlich auch innere Verletzungen. Selfridge trug noch schwerere Verletzungen davon und starb bald darauf im Spital, wohin man die Verunglückten brachte. Der Aeroplan ist vollständig zertrümmert.

„Ich muß mit Ihnen reden, Fräulein,“ sagte sie etwas verlegen zu der Bonne, als sie die Tassen zurecht gesetzt, „draußen ist nämlich ein sehr feiner Herr, der Sie sprechen will.“

„Ich kenne niemand und kann hier auch keinen Besuch annehmen.“

„Vielleicht will der Herr zur Frau Gräfin?“

Endlich ließ die Försterin den Fremden eintreten, denselben, der vorhin mit Vinzenz Hartmann gesprochen. Fräulein Klara erwiderte seinen Gruß sehr erstaunt und bat um seinen Namen, doch er erwiderte ausweichend, daß er ihr Mitteilungen unter vier Augen zu machen habe.

„Geh zur Frau Försterin, Nina,“ wandte sich die Bonne an das kleine Mädchen, „sie mag Deine Schokolade noch warm stellen und Dir die jungen Hunde zeigen, daß Du mit ihnen spielen kannst.“

Als das Kind das Zimmer verlassen, sagte Klara in leicht aufforderndem Tone: „Und nun bitte zu Ihrem Anliegen, mein Herr!“

„Es betrifft, wie Sie wohl bereits vermuten werden, die Gräfin. Darf ich Ihnen einige Fragen vorlegen?“

„Mein Himmel, also ein richtiges Verhör?“

„Kennen Sie es immerhin so, der Sache liegt ein furchtbarer Ernst zugrunde. Seit wann sind Sie bei Gräfin Arloff?“

„Seit dem Tode des Grafen vor drei Jahren.“

„Wie starb der Graf?“

„Ich hörte, er habe einen Herzschlag gehabt.“

„Hm! Wie steht Ihre Herrin mit der Arloffschen Familie?“

„Sie lebt im Prozeß mit ihr, da man behauptet, sie habe ein Rodizill unterschlagen, welches ihr nur den Pflichtteil des Vermögens zuspräche und auch das Kind aberkennt.“

„Wie hieß die Gräfin vor ihrer Vermählung?“

„Ich weiß es nicht, sie hat nirgends ihren früheren Namen angebracht.“

„Wie lebte sie in der Residenz?“

„Sehr glänzend und gesellig. Es verging kaum ein Abend, an dem sie allein zu Hause war.“

„Sind die pekuniären Verhältnisse geordnet?“

„Ich glaube, ja. Der Bankier, welcher die Geschäfte der Gräfin führt, ist einer der angesehensten in der Hauptstadt.“

„Besitzt die Gräfin die Familiendiamanten der Arloffs?“

„Ich vermute. Sie besitzt so unendlich viel

Schmuck, daß man es gar nicht behalten kann.

Aber nun muß ich auch wissen, was Ihre Fragen bedeuten, mein Herr? Sollte die Gräfin in irgend einer Weise verdächtigt werden?“

Die Fortsetzung des Gespräches ward so leise geführt, daß die unweit davon sitzende Försterin trotz angestrengten Hörens keine Silbe verstand.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,296. Das Gr. Bezirksamt Bruchsal gibt bekannt, daß der auf Mittwoch den 23. September 1908 fallende Viehmarkt in der Stadt Bruchsal gemäß § 28 des Reichsseuchengesetzes und § 65 der badischen Vollzugsverordnung zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus verfeuchten Gemeinden darf Rindvieh nicht auf den Markt aufgetrieben werden.
2. Für alles Handelsvieh (also auch für das aus nicht badischen Orten durch Händler aufgetriebene) ist durch Zeugnis eines badischen Bezirkstierarztes der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünf-tägiger Beobachtung im Großherzogtum Baden gemäß § 33 der Ver-ordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.
3. Außerhalb des Viehmarktes darf kein Tier verkauft werden.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachlässiglich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Durlach den 16. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betreffend.

Nr. 30,475. Nach der Verordnung obigen Betreffs vom 7. No- vember 1907 ist es verboten, mit dem Fahrrad auf Wegen zu fahren, die nicht auch für Fuhrwerke bestimmt sind: verboten ist also das Fahren auf allen Gehwegen (Trottoirs) in und außer- halb der Ortschaften, wenn diese Gehwege höher liegen als die Fahrbahn für Fuhrwerke. Solche Gehwege dürfen auch nicht benützt werden, um andern Fuhrwerken auszuweichen oder vorzufahren. Wenn der Radfahrer mit der Fahrbahn nicht auskommen kann, muß er absteigen.

Die Behauptung, die Fahrbahn der Straße sei zum Radfahren zu schlecht oder zu schmutzig, macht das Fahren auf den Gehwegen nicht straflos oder minder strafbar.

Diesen Vorschriften wird neuerdings wieder in so zahlreichen Fällen zuwidergehandelt, daß wir gezwungen sind, mit verschärften Strafen (nicht unter 6 Mk., im Unbeibringlichkeitsfall nicht unter 2 Tage Haft) einzuschreiten.

Wie warnen daher vor Begehung von Zuwiderhandlungen gegen die obengenannte Verordnung.

Die Bürgermeisterämter beauftragen wir, diese Bekanntmachung an der Ortstafel längere Zeit hindurch anzuschlagen und durch die Schelle bekannt zu machen. Die Polizeidiener sind anzuweisen, alle Zuwiderhandlungen sofort zur Anzeige zu bringen.

Durlach den 16. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet am **Donnerstag den 24. September d. J., nachmittags 4 Uhr,** auf hiesigem Rathause nachbeschriebene Liegenschaften:

Auf zwei Jahre (Martini 1908-1910):

In den Gewannen: Hinter der Mittelmühle (die sog. Fasanen- äcker), Hinteracker und Kaiserberg (16 Lofe).

Auf fünf Jahre (Martini 1908-1913):

In den Gewannen: An der Steig, in der äußeren Höhe, untere Bürl, mittlere Höhe, oben am Gröhinger Weg, unten am Gröhinger Weg (ca. 45 Lofe).

Auf unbestimmte Zeit:

Lgrö. Nr. 5998: Die Johannis- und Stachelbeeranlage in dem Steinbruch der ehemal. Dampfsiegelei.

Durlach den 18. September 1908.

Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Achtung!

Auf morgen u. über die Kirch- weihe empfehle ich **prima Rind- fleisch 76 S., Kuhfleisch 56 S., Kalbfleisch 84 S., Schweine- fleisch 80 S., frischgekochte Sülze, prima Bratwürste, St. 12 S.**

Hauptstraße 84, früher A. Kilsheimer.

Morgen auf dem Wochenmarkt:

Prima Rindfleisch 70
" **Schweinefleisch 76**
" **Kalbfleisch 80**
Stand am Brunnen.

2 solide Arbeiter können sofort **Kost und Wohnung** erhalten
Adlerstraße 13, part.

Zu vermieten per 1. Oktober in der **Hauptstraße 23** an ruhige Familien:

- 4 Zimmer mit Alkov, Küche und reichlichem Zubehör im 2. St.
- 3 Zimmer mit 2 Kammern, Küche und reichlichem Zu- behör im 3. Stock.

Näheres Sophienstr. 7, parterre.

Oefen

schwarz, vernickelt und emailliert, in allen Preislagen, unter voller Garantie.

Mein großes Musterlager steht zur gest. Ansicht zur Ver- fügung.

Waldemar Kuttner,
Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Morgen früh wird auf dem Marktplat ausgehauen:

- Prima Rindfleisch 70 "**
 - " **Schweinefleisch 76 "**
 - " **Kalbfleisch 80 "**
 - " **Kuhfleisch 56 S.**
 - sowie
 - " **Bratwürste St. 12 "**
- Karl Knecht.**

Kernseife

la. weiße 2 St. **23** Pfg.

la. gelbe 2 St. **22** Pfg.

Pfannkuchseife

nur mit Firmenpressung, **weiße, garantiert voll- wichtig geschnitten**

Pfund **25** Pfg.

la. Schmierseife

gelbe, Pfund **15** Pfg.

weiße, Pfund **17** Pfg.

Reis-Stärke

Pfund **30** Pfg.

Bleichsoda

Paket **3** Pfg.

Buchene

Bügel-Kohlen

2-Pfd.-Paket **16** Pfg.

Putzsteine

Stück **15** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Waldemar Kuttner,

Eisenhandlung, Blumenstraße 15,
empfeht sein großes Lager in
= Rastatter Herden, =

schwarz und emailliert,
completten Kücheneinrichtungen
allen sonstigen Haushaltsgegen-
ständen, zu äußerst günstigen Preisen.

Anständiger Arbeiter kann auf
1. Oktober **Wohnung** erhalten
Friedrichstr. 4, 3. St. I.

Auf Kirchweihe

empfehle:

- Div. Torten u. Kuchen**
- ff. Kranz, Bund u.**
- Streußelkuchen,**
- div. Rahmjachen,**
- Thee-, Kaffee- u. Wein-**
- gebäck,**
- gemischte Platten**
- von 1 Mk. an.

A. Herrmann,
Conditorei u. Cafe.

Sammlung für Donaueschingen.

Grünwettersbach (Fortsetzung):

- Fribolin Mina 50 S., Ronnemacher
- Karoline 30 S., Ruff Hedwig 50 S., Spehl
- Anna 30 S., Egen Mina 30 S., Schlecht
- Idia 30 S., Amolich Johanna 30 S.,
- Müller Karoline 30 S., Pfannenschmid,
- Lehrerin 1 Mk., Ruff Ferdinand jg. 50 S.,
- Mathis Georg 1 Mk., Höger, Ratschreiber
- 50 S., Höhrer Leopold 1 Mk., Kappler,
- Sonnenvirt 3 Mk., Fröhshoppengesellschaft
- 4 Mk., Hötele Karoline Wtw. 1 Mk., Tisch-
- gesellschaft Sonne 60 S., Rentschler Fr.
- 50 S., Schmidt Gg. Jakob 1 Mk., Herr-
- mann Wilhelm 50 S., Berger, Baumwirt
- 2 Mk., Von einigen Kunden der Rast-
stube Göbel 2.50 Mk., Lehrer Luz Wtw.
- 1 Mk., Berger Andreas, Schuster 1 Mk.,
- Vom roten Gogolub im grünen Baum
- 50 S., Hall Max 3 Mk., Koch Wtw. 70 S.,
- König Frau 70 S., Kappler Jakob,
- Maurer 1 Mk., Kappler, Adlerwirt 50 S.,
- Vöfler Wilhelm 30 S., Jourdan Wilh.
- 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., Vöfler Wilhelm
- 50 S., Fribolin Andreas 20 S., Kappeler
- Magdalena Wtw. 50 S., Fribolin Acifor
- 1 Mk., Höhrer Gottfried 20 S., Heinold
- Ludwig 40 S., Clavin August 50 S.,
- Beller Karl 2 Mk., Beller Christian 2 Mk.,
- Giermann Wilhelm 50 S., Fraß Wilhelm
- 50 S., Schlecht Gottfried 1 Mk., Merk-
- linger Christian 1 Mk.

Gesellschaft „Zimmerfroh“ Durlach.

Morgen, **Samstag, 19. Sept.,**
abends 9 Uhr:

Mitgliederversammlung
im Lokal. Um pünktliches Er-
scheinen bittet

Der Vorstand.

Fußballkl. Frankonia Durlach.

Gegr. 1902.
Mitgl. d. Verbands südd. Fußballvereine.
Samstag den 19. d. Mts.,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Fußballklub „Viktoria“ Durlach 1907.

Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
Samstag den 19. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Freisch eintreffend:

Gefte

Frankfurter

Würstel

(Ser)

Paar **28** Pfg.

3 Paar **80** Pfg.

ferner

Neue

Heller-

Linsen

Pfd. **25** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Ia. Fussbodenlack
 schnell trocknend
 2-Pfd.-Dose **95** Pfg.

Lackpinsel
 per Stück **40** und **60** Pfg.

Ia. Bodenwische
 gelb oder weiß
 1/2-Pfd.-Dose **40** Pfg.
 1/4-Pfd.-Dose **70** Pfg.

Fussbodenöl
 „Start“
 geruchlos, harzt nicht,
 staubt nicht.
 Original = 1/2-Literkanne
60 Pfg.
 (Kanne 10 Pfg. zurück.)

Stahlspäne
 fein, mittel oder grob
 1/2-Pfd.-Paket **32** Pfg.
 1/4-Pfd.-Paket **16** Pfg.

Putztücher
 — gute —
 von **16** Pfg. an

Schmirgelleinen
 grob, mittel oder fein
 Blatt **4** Pfg.

Panamarinde
 Paket **8** Pfg.
 empfehlen

Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Brockmanns
 Futterkalk**
 zu Originalpreisen zu haben in der
Adler-Drogerie A. Peter.

Als
Kirchweih-Kaffee
 empfehle
 meine heute u. morgen
 frisch geröstete
 und für diese Tage
 extrahiert zusammengestellte
Diabolo-Kaffees
 p. 1/2 60, 70 u. 80.
 Ferner mache ich auf
 meinen
 frisch gerösteten
Monopol-Kaffee
 (aus gelber Menada u.
 grüner New-Granada
 zusammengestellt) auf-
 merklich.

Luger-Filialen.

Zur Kirchweih:

ff. Kuchenmehl
 per Pfd. 17 Pfg.

Phönix-Extramehl
 (Vom guten das beste)
 bestes und ausgiebigstes Konjekt-
 mehl, große Ersparnis,
 5 Pfd. 10 Pfd. 25 Pfd.
 95 Pfg. 1,88 Mk. 4,55 Mk.
 in Säckchen, sog. Wischtuchsäckchen,
 1,05 u. 2,10 Mk.

Null-Auszug
 in Wischtuchsäckchen, blau gestreift,
 5 Pfd. 10 Pfd.
 98 Pfg. 1,98 Pfg.
 Ferner empfehle:

**Mondamin-, Weizen- u.
 Puddingpulver,**
 Lacto-Eipulver a. Pat. 15 Pfg.
 Citronen Stück von 4 Pfg. an.

Frische Eier
 Stück 6 1/2 u. 7 Pfg., kleine 6 Pfg.

**Ia. Land- und
 Tafelbutter.**
 Gesunde reife Goldtafeltrauben, per Pfd. 20 u. 22 Pfg.
 Neue Salzgurken, Stück 3 Pfg.
 Neue Tafel-Gurken, per Pfd. 55 Pfg.
 Neue Gemüse- und Früchte-Konserven.

**Philipp Luger u. Filialen.
 Brauerei Genter**
 empfiehlt über die Kirchweih einen ff. Stoff
Lagerbier
 Div. Braten, Geflügel, Reh- und
 Hasenbraten.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Max Genter.

Neuer Wein.
 Von morgen ab bringe einen aus besten
Champagner-Trauben frisch gekelterten süßen
Weißwein zum Verkaufe und empfehle denselben
 meiner geehrten Kundschaft aus Besten.
 Gg. Fr. Schweigert, Weinhandlung.

Konsumverein für Durlach und Umgegend
 G. G. m. B. S.
 Mitglied der **Großeinkauf-Gesellschaft** deutscher Konsum-Vereine: Hamburg,
 Mitglied des **Verbandes „Süddeutscher Konsum-Verein“**.
 Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche **Ein-
 kauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen** im großen
 und Ablass im kleinen an die Mitglieder.
 Es wird nur das **Beste vom Besten** aller Artikel in der Ge-
 nossenschaft geführt.
 Auf **Kirchweih** sind alle Waren **frisch** am Lager. **Umsatz-
 markten** werden auf den kleinsten Betrag verabreicht.
 Verkauf gegen bar, nur an Mitglieder.
 Geschäftszimmer: Behntstraße Nr. 6.
 Verkaufsstelle: Behntstraße Nr. 7.
 Wir laden die verehrlichen Mitglieder zu reger Beteiligung
 höflichst ein.
Der Vorstand.

3 Ster Holz
 zu kaufen gesucht
Weingarterstraße 3.
 Eine Frau empfiehlt sich zur
 Aushilfe in der Küche über die
 Kirchweih. Zu erfragen
Kirchstraße 11 III.

Jüngeres Mädchen für fl.
 Haushalt auf 1. Oktober gesucht
Lammstraße 2.

Feinste Tafeläpfel,
 per Pfund 12 und 14 S, **Tafel-
 zwetschgen**, per Pfund 10 S
Wilh. Giese, Herrenstr. 7.

**Neue prima Holländer
 Bollheringe**
 Stück **4** Pfg.
 Neue
Bismarckheringe
 aus frischen Fischen
 Stück **6** Pfg.
 die 4-Liter-Dose **1.80**

**Neues Delikatess-
 Sauerkraut**
 Pfund **8** Pfg.

Mageres Dörrfleisch
 Pfund **90** Pfg.

Zwiebeln
 Pfund **5** Pfg.
 empfehlen

Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Zum Anfertigen von Damen-,
 Kinder- und Knabenkleidern, sowie
 Ausnähen werden noch Kunden
 angenommen. Näheres
Epitalstraße 4, 2. St. I.

Berspätet eingetroffen
 frische gesunde
Zwetschgen
 per Pfd. 11 Pfg.
Ph. Luger u. Fil.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 20. September 1908.
 In Durlach:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Specht.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Missionsvortrag:
 Herr Missionar Sigler.
 In Wolfartsweier 9 Uhr:
 Herr Dekan Meyer.

Friedensstapelle.
 Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. Gähr.
 11 " Sonntagschule.
 " 3 " Jungfrauenverein.
 " 8 " Predigt.
 Montag 8 1/2 " Singstunde.
 Donnerstag 8 1/2 " Gebetsversammlung.
 Samstag 8 1/2 " Junglingsverein.
 Wolfartsweier:
 Sonntag 2 Uhr: Familienfeier.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 13. Sept.: Alfred Johann, Vat. Johann
 Belte, Schuhmachermeister.
 15. " Wilhelm Michael Albert, Vat.
 Wilhelm Wagner, Fabrik-
 arbeiter.
 17. " Elsa, Vat. Robert Knurr,
 Fabrikarbeiter.
 17. " Friedrich Oskar Johann, Vat.
 Friedrich Wilhelm Johann
 Hilz, Schlosser.
 Gestorben:
 16. Sept.: Karoline Wilhelmine Höll geb.
 Kühnle, Ehefrau des Maurers
 Wilhelm Friedrich Höll in
 Durlach, 36 1/2 Jahre alt.
 17. " Martha Louise, Vat. Friedrich
 Wilhelm Renz, Sergant,
 10 1/2 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach.
Boranschließliche Witterung am 19. Sept.
 Heiter, stellenweise neblig, untertags
 warm.